

Spiele – Ziele

Ein Vortrag vom 12. Dezember 1952

Dies ist die zweite Stunde. Ich glaube, Sie möchten etwas mehr über diese Spiele hören. Stimmt das?

Okay, ich werde Ihnen also einfach eine Aufschlüsselung der Liste geben, die ich Ihnen am Ende der letzten Stunde gegeben habe, und werde Ihnen diese Geschichte einfach etwas eingehender erklären, sodass Sie ein gutes Verstehen dessen bekommen, was wir hier tun.

Sehen Sie, das Erste, über das man sich bei irgendeiner Unternehmung Klarheit verschaffen sollte, ist die Absicht oder das Ziel. Dies war eine Praktik des Magiers aus alten Zeiten. Er wäre zu einer Wirkung geworden, wenn er nicht festgelegt hätte, was er zu verursachen versuchte. Wenn er einfach auf Zufallsbasis verursacht hätte, verursacht, verursacht, ohne je zu analysieren, was er zu **tun** versuchte, dann hätte er auf einer Zufallsbasis agiert und wäre auf ein Chaos zugesteuert.

Der Unterschied zwischen Denken und Materie ist, dass Denken in seiner höchsten Ebene geordnet verläuft, während Materie Chaos ist. Außerdem ist das Chaos von Materie ein Chaos, das hervorgebracht wurde, weil Denken zu oft auf die Partikel auftraf und diese in eine falsche Anordnung brachte. Betrachten wir diese Sache also von folgendem Standpunkt aus: Im Prozessing ein Ziel und eine erklärte Absicht zu haben ist für sich genommen im Prozessing von enormer Wichtigkeit. Und es ist für den Auditor, der das Prozessing durchführt, sehr, sehr wichtig, zu wissen, was er zu tun versucht und was sein Ziel ist. Er muss keine furchtbar vollständige Erklärung darüber machen, aber er tut gut daran, etwas zu haben, sodass er eine vollständige, abgerundete Erklärung seines übergeordneten, unbegrenzten Zieles machen kann.

Es ist mir egal, ob er – ob es ein mittelmäßiges Ziel ist oder ein nicht wahnsinnig wünschenswertes Ziel, oder – dies ist die Wirkung, auf die er zusteuert. Er möchte diese Wirkung erzielen. Eigenartigerweise kann man sich dies im Kreis betrachten, wenn man will. Sie können sagen: "Ich versuche dieses Ergebnis zu verursachen. Ich versuche, den Preclear bis zu einem Punkt hinaufzubringen, wo er Ursache sein kann." Na gut, das ist in Ordnung. Aber es ist irgendwie nebulös. Es ist ein Teil der Bestandteile der Absicht, aber es wäre nicht die ganze Absicht.

Waren Sie je Teil einer Gruppe, die einfach handelte und handelte und handelte und handelte und nie dazu kam zu sagen, was sie zu tun versuchte? Wenn Sie also in irgendeine Gruppe kommen (eine politische, soziale; irgend so etwas, egal was) und wenn Sie herausfinden, dass es eine schreckliche Menge zufälliger Bewegung gibt und nichts geschieht, aber es gibt eine enorme Menge an Bewegung, aber nichts geschieht – dann haben Sie sich in ein

Stück MEST gesetzt. Sie haben sich nicht in Theta gesetzt. Sie stecken in einem MEST. Willkürliche Vektoren.

Der Unterschied zwischen einem Stück chaotischer Materie und Denken besteht darin, dass die chaotische Materie ohne Ziele ist, mit Ausnahme der Ziele, jemand anders ihr aufgeprägt hat.

Eine Orange ist etwas Lebendiges. Sie weiß, was sie zu tun versucht. Sie ist überzeugt worden, dass sie sich selbst erzeugen soll, damit sie gegessen wird. Und sie hat herausgefunden, dass es eine gute Methode ist, sich recht genießbar zu machen, um Orangensamen zu pflanzen und sie gut düngen zu lassen, sodass sie wachsen. Aber was sie zu tun versucht, ist, neue Orangen hervorzubringen. Sie hat ein Ziel, sehr schön ausgerichtet.

Und eines der Dinge, angesichts derer man beim Prozess der Erschaffung von Leben von Ehrfurcht ergriffen ist, ist nicht so sehr die Komplexität der Schritte und Alkaloide und Chemikalien, die bei der Erschaffung von Leben eingesetzt werden, sondern es ist dieses Ziel – dieses einzige, klare, strahlende Ziel. Und es ist einfach das Ziel "eine weitere Sache wie mich selbst hervorbringen, und zwar mengenweise."

Und was Sie dabei vor sich haben – Sie haben nicht MEST vor sich oder den Prozess der Komplexität; sondern Junge, es gibt kein anderes Ziel, das damit vergleichbar wäre, mit dieser direkten, schnurgeraden Absicht. Und ein Bursche hat deshalb – die menschliche Rasse hat sich gewissermaßen davor verbeugt; sie schauen sich gewissermaßen um und sehen, wie diese enorme Besessenheit vor sich geht, diese Fixiertheit auf ein Ziel der Selbstreproduktion. Und sie sagen: "Das Leben ist ein wundervoller und mysteriöser Prozess." Es ist so wundervoll und so mysteriös, dass Sie, wenn Sie die Skala hinaufkommen und so weiter, in der Lage sein werden, etwas mit Leben zu erfüllen.

Das ist eigentlich gar nicht, was das Leben tut. Es benutzt lediglich einen existierenden Impuls. Es erschafft keine neuen Leben. Es richtet diese Fahrrinnen ein, sodass die Dinge sie entlangfahren können. Es ist gewissermaßen wie eine Mannschaft von Straßenbauarbeitern.

Aber beachten Sie das Interesse, das Leute an einem gut ausgerichtetem und festgelegtem Ziel entwickeln. Wenn Sie nun einfach den Preclear dort haben und auf nebulöse Weise sagen: "Ich werde diese Person in einen guten Zustand bringen", und sich dann nicht einmal die Mühe machen zu definieren, was "guter Zustand" bedeutet und Sie nicht wissen, was "guter Zustand" ist? Nun, dann haben Sie nicht sehr viel von einem Ziel für Ihren Preclear. Sie könnten also einfach klarstellen – und sollten immer klarstellen –, was Sie für den Preclear zu tun versuchen. Es nicht stillschweigend voraussetzen oder halb durchdacht zu lassen oder zu sagen: "Das war irgendwann einmal Teil eines Vortrags und ich bin sicher, dass jemand anderes etwas darüber weiß, ich jedenfalls nicht." Wenn Sie das sagen, sind Sie dabei, Wirkung zu sein, und Sie werden nicht die Spur Ursache sein.

Um Dinge zu verursachen, muss man Ursache sein, und die erste Voraussetzung von Ursache ist eine Formulierung der Absicht und des Ziels. Die erste Voraussetzung, um Ursache zu sein, ist eine klare Formulierung dessen, was Sie zu tun versuchen, und nur wenn Sie es klar formulieren, können Sie es vermeiden, selbst am Ende Wirkung zu sein. "Was versuche ich zu tun?" Wenn Sie das nicht beantworten können, werden Sie es vermasseln.

Nun, formulieren wir es in folgendem begrenzten Ausmaß: Ihr Preclear kommt herein, setzt sich, sagt: "Ich, äh, soundso und soundso. Ich möchte, äh, soundso. Und ich hatte immer diese blöde Haarlocke, und ich möchte, dass sie glatt gezogen wird."

Das ist sein Ziel. Wer war es, der ein Ziel hatte – er hatte diese, oh, enorme Menge an Proccessing in Bezug auf irgend etwas, einfach damit er ein paar Haare wachsen lassen könnte – oder so etwas. Oder wir fragen diesen Preclear – der Theta-Clear war und alles mögliche sonst – und was versuchte dieser Preclear zu tun? Nun, dieser Preclear versuchte zu erreichen, dass es ihr nichts ausmachte, wenn ihr Ehemann sie ausschimpfte. Ich meine, einfach – wirklich schlaff.

Aber das ist besser, als überhaupt kein Ziel zu haben! Die meisten Preclears kommen herein und sagen: "Nun, ich..." – Sie sind nicht glücklich und so weiter. "Ich will glücklich werden." Oh, Junge. Das ist schön vage. Wunderschön.

Lassen Sie uns also für unsere Preclears Aktionsziele haben, hm? Für unsere Preclears. Gut, ein bestimmter Preclear kommt herein und setzt sich hin und Sie sehen, dass dieser Preclear vermurkst wie eine Brandschutzübung ist, und er hat keine Ahnung, wie vermurkst er ist, und er sagt: "Ich möchte es hinbekommen, dass mir Krawatten besser stehen." Es ist Ihnen egal, was er sagt! In dem Moment, wo Sie sein Ziel für sich akzeptieren, sind Sie Wirkung von ihm. Zum Teufel damit, was er will! Nun, das ist seltsam! Der Bursche ist in einem sehr aberriertem Zustand. Und nach einer Stunde Proccessing wird er das, wovon er sagt, dass er es will, nicht mehr wollen. Er ist nicht in einem Zustand, dass er sich ein Ziel stecken oder irgendeine Entscheidung über ein Ziel treffen kann. Ist er wirklich nicht!

Sie werfen einen Blick auf ihn und sagen: "Nun, mal sehen ..." Das müssen Sie ihm nicht sagen. Formulieren Sie es. Schreiben Sie sie auf. Führen Sie eines dieser Hauptbücher, die man preiswert in Kaufhäusern bekommen kann, wie ich es immer zu tun androhe, und welche die Leute dann stehen. Ich führe in einem Hauptbuch über ein paar Fälle Buch und mache ein paar Notizen und ehe ich es mich versehe, schaue ich mich um und sage: "Wo ist mein Hauptbuch?" Aha! Wieder mehr davon, die irgendwo im Land deponiert sind. Die Leute suchen nach irgendeinem magischen Geheimnis oder so etwas darauf – was finden sie darin? Sie finden "Anstrengungs-Proccessing. Vortrag soundso", und so weiter – einfach Routine-Prozesse. Routinemäßig wie nur was!

In Ordnung. Ab und zu finden sie ein paar experimentelle Daten, wie "Wir arbeiteten mit diesem Preclear an Aktionszielen. Wir ließen ihn hinuntergehen zum Ramschladen und ließen ihn fünfzig Brillen kaufen und dann zurückkommen und sie auf verschiedene Arten zerbrechen" – irgend so etwas – "um zu sehen, ob dies seine Sehkraft irgendwie verbessern würde."

Was aber ist die Ursache? Sie haben also dieses kleine Hauptbuch, und Sie schreiben nieder: "Hansen, Frau." Und darüber schreiben Sie Alter, Rang und Erkennungsnummer? Nein, nein! Sie zeigen Frau Hansen dieses Fallbuch nicht. Zum Teufel damit, was sie darüber denkt. Nachdem Sie ein paar Momente lang mit ihr gesprochen haben, schreiben Sie die Zeit hinein, zu der sie ankam. Das wird später von Nutzen für Sie sein. Es sagt Ihnen, wie viel Zeit Sie mit ihr verbracht haben, für den Fall, dass Sie Ihre Bücher zusammenzählen wollen. Das

ist ziemlich wichtig. Sagen Sie ihr, wie lange Sie sie auditiert haben. Auch das können Sie in dem Buch festhalten. Dies ist also auch ziemlich wichtig.

Und wie lang – Länge oder... Menge an Havingness von Frau Hansen, das könnte eine Liste davon sein. Das ist es, was Sie im Grunde niederschreiben. Nicht Frau Hansen lässt Sie es niederschreiben, verstehen Sie. Dies ist die Methode, ein schrecklicher, schlechter Auditor zu sein. Wie werden Sie je irgend eine Wirkung auf einen Preclear erzielen, wenn Sie den Preclear die ganze Zeit um eine Genehmigung zum Überleben bitten? So bekommen Sie übrigens auch nicht viele Preclears; die bemerken das irgendwie. Sie können mit ihnen Mitleid haben, aber Sie können nur – Ihr Mitleid ist nur dann von Wert, wenn Sie es ihnen von einer Erhabenheit¹ aus entgegenbringen. Und die einzige Methode, Erhabenheit zu gewinnen, besteht einfach darin, Ursache zu sein. Und Sie sind Ursache, indem Sie ihre Position in Zeit und Raum festlegen. Sie sagen ihnen, wann sie da sein sollen und wann sie gehen sollen.

Gewöhnen Sie es sich irgendwann einmal an, ihnen zu sagen, dass sie gehen sollen. Sie sollten sich selbst darin üben. "In Ordnung, Sie gehen jetzt." Und, nebenbei gesagt, wenn ich hier richtig – das Prozessing hier richtig schön solide unter meiner Fuchtel hätte, dann würden Sie kleine Anweisungen dieser Art bekommen. Aber ich musste parat stehen, um sie vorwärts und rückwärts in Ordnung zu bringen.

Ich habe einmal einem Burschen eine Anweisung gegeben: "Ich gebe dir jetzt fünf Stunden Anstrengungs-Prozessing", und so weiter und seine Schwierigkeit bestand in einem ungeheuren körperlichen Gebrechen, das eine enorme Verlegenheit an den Tag brachte. Und ich gab ihm die Aufgabe, jedem, den er traf oder kannte, diese Schwäche zu zeigen. Harte Aufgabe! Er wusste, dass er das nicht tun könnte. Er wusste, dass er das nicht könnte. Und sieh einer an! Eine Woche später war er herumgegangen und hatte es umgesetzt. Anstatt selbst verlegen zu sein, hatte er es geschafft, jeden, den er kannte, verlegen zu machen. Und dieser Bursche war der Größte. Er war in ganz wunderbarem Zustand – einfach herrlichem Zustand.

Zum Beispiel wusste er, dass er niemals das Recht haben würde, mit einer Frau zu sprechen, und noch viel weniger, eine Frau in Verlegenheit zu bringen. Also ließ ich ihn umhergehen und gezielt Frauen in Verlegenheit bringen – indem er ihnen gegenüber Bemerkungen machte. Keine schlimmen Bemerkungen, verstehen Sie, sondern, ihnen einfach irgend etwas zu sagen, das sie nervös machte. Einfach ein kleines bisschen. Dieser Bursche kam zurück und er fühlte sich gegenüber dem weiblichen Teil der Rasse wohlwollend, er tätschelte sie alle am Kopf; und sie fanden so an ihm beträchtlichen Gefallen. Er war in der Lage gewesen, diese Objekte zu befehligen.

In Ordnung. Wenn Sie versuchen, Objekte zu befehligen, seien Sie Ursache. Und seien Sie immer Ursache und alles sonst, aber Ursache; und wenn Sie aufschreiben: "Frau Hansen, 14 Uhr 15", dann schreiben Sie auch auf, nachdem Sie eine kurze Weile mit ihr gesprochen haben, welches Ziel Sie mit Frau Hansen zu erreichen suchen.

¹ Anm.d.Übs.: Erhabenheit, s. Tech. Def.

Und dann sagt sie: "Nun, ich kann nur eine gewisse Menge an Zeit aufwenden. Ich kann nur eine gewisse Menge an Zeit dafür aufwenden", sagt sie, "und ich hab nur fünf Stunden, die ich auditiert werden kann", und so weiter.

Es ist immer eine gute Sache, ihnen ganz eindeutig zu sagen: "Sie werden so viele Stunden bekommen, wie Sie brauchen. Und wenn Sie nur drei brauchen, dann werden Sie nur drei brauchen." Und so haben wir hier als Ergebnis einen Preclear, der in guten Zustand kommen wird; nicht einen Preclear, der hereinkommt und eine gewisse Zeit aufbraucht und Ihnen ein Honorar zahlt und wieder geht und Unsinn macht.

Lassen Sie uns zu einigen von den Feinheiten kommen, wie man mit Leuten umgeht. Vielleicht folge ich meinen eigenen Regeln nicht, aber bestimmt kenne ich die Regeln! Und zum großen Teil ist es so, dass ich, wenn ich mit irgend jemandem extrem erfolgreich bin, dass ich mich dann an die Regeln gehalten habe; ich habe mir das mal im Nachhinein angeschaut.

Jemand sagt: "Ich habe nur genug Zeit, ich will nach Hause fahren... hier sind – ich habe hundert Guineen²", oder: "Ich habe fünfhundert Dollar", oder was immer es ist, und: "Ich möchte soundso viele Stunden Prozessing dafür", und so weiter.

Und Sie sagen: "Nun, das Honorar für Prozessing beträgt zufällig 250 Dollar pro Stunde, und Sie werden so viel Stunden Prozessing haben, wie Sie brauchen, und wenn Sie nur eine halbe Stunde brauchen, dann ist das alles, was Sie bekommen werden."

Und der andere sagt: "Der Mann muss wissen, wovon er spricht! Er muss in der Lage sein, Dinge zu tun!"

Sie glauben, mit einer solchen Ausdrucksweise könnten sie anecken. Nein, nein. Machen Sie sich keine Sorgen darum, damit anzuecken. Aber es ist besser, in dieser Weise anzuecken, wirklich gemein anzuecken in dieser Weise – "Ich schere mich nicht darum, ob Sie hier herkommen oder nicht, es bedeutet mir überhaupt nichts, ob Sie hier herkommen, um auditiert zu werden, oder nicht. Alles, was Sie überhaupt zahlen können, ist Geld. Und das ist keinen Pfifferling wert, und Sie wissen das, und wahrscheinlich sind Sie es sowieso nicht wert, gerettet zu werden!"

Sie könnten bis an diese Grenze gehen, und es wäre besser und Sie würden mehr Preclears bekommen und Sie würden mehr für die Preclears tun, als wenn sie hereinkämen und Sie sagen würden: "Nun ja, das stimmt", und: "Wir werden sehen, ob wir das tun können", und: "Das stimmt", und alles ist ganz ruhig, und so weiter. Und: "Nun, wenn es das ist, was Sie wollen, dann werden wir es Ihnen geben."

Nein, nein, nein. Seien Sie nicht so verflixt angenehm, denn das ist Inflow. Seien Sie unangenehm. Das ist Outflow, und sie werden Sie wollen! Sagen Sie: "Ja, kommen Sie hier um 14 Uhr 15 her, und wir werden Ihnen genug Stunden geben... so viele Stunden Prozessing, wie wir können."

² Anm.d.Übs.: Guinea, frühere englische Währungseinheit, entsprach 21 Shilling, d.h. 1 Pfund und 1 Shilling.

Sie sagen: "Nun, ich hab bloß zwei Stunden und ich möchte sie verwenden,..." und so weiter.

"Nun, tut mir leid. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie lange es dauern wird. Vielleicht sind Sie nur eine Stunde hier, und vielleicht werde ich Sie sechs Stunden behalten. Wen kümmert's?"

Geben Sie ihnen keinen Spielraum, sich selbst in der Zeit zu plazieren, denn Sie sind viel besser dran, wenn Sie den Preclear während des Zeitraums, in dem Sie ihn auditieren, kontrollieren, als wenn er sich selbst kontrolliert. Und die Methode, dies zu tun, besteht einfach darin, ihn in Raum und Zeit zu plazieren und ihn nie auf die Idee kommen zu lassen, dass er sich selbst in Raum und Zeit plaziert.

Rufen Sie ab und zu plötzlich bei einem Burschen an und sagen Sie: "Komm hier um acht Uhr her, bevor du zur Arbeit gehst." Bringen Sie ihn diesbezüglich aus dem Konzept, wenn Sie Schwierigkeiten mit einem Preclear haben, und Sie werden herausfinden, dass er auf Prozessing besser anspricht! Auf diese Weise erschaffen Sie Erhabenheit.

Aber unter dem Namen "Frau Hansen" schreiben Sie das Ziel auf. "Diese verrückte alte Dame sollte in Ordnung gebracht werden, sodass sie vielleicht mit ihrem Ehemann auskommen kann." Und Sie arbeiten geradewegs in Richtung auf dieses Ziel.

Und sie sagt: "Und mein Hexenschuss und meine Arthipädie sind durch und durch sparthliziert."

Sie scheren sich nicht darum. Wenn das damit zu tun hat, ob sie mit ihrem Ehemann klarkommt, und wenn es das ist, wovon Sie entschieden haben, dass sie es besser tun sollte, dann ist das das, was mit ihr geschehen wird. Und wissen Sie was? Wenn Sie erst einmal entschieden haben, was mit ihr geschehen wird, dann wird sie Sie nie in Mitleidenschaft ziehen. Sie kann dasitzen und Aberrationen herunterrasseln und irrsinnige Heiterkeit ausstrahlen und mit Engrammen aufwarten, die normalerweise schrecklich restimulierend wären und all diese Dinge, und sie hätten überhaupt keinen Effekt auf Sie. Sie wissen, was Sie mit ihr tun. Es spielt keine Rolle, wie begrenzt Ihr Ziel ist oder wie ausgedehnt Ihr Ziel ist, legen Sie einfach los und tun Sie es. Seien Sie nicht einmal praktisch dabei. Und haben Sie nichts dagegen, es zu verändern.

Am nächsten Tag kommt sie herein, Sie haben Ihre Meinung geändert. Verschieben Sie nicht das Ziel! Aber seien Sie sich bewusst, dass *Sie* Ihre Meinung verändert haben, nachdem Sie mehr Daten erhalten haben. Sie haben die Entscheidung getroffen, dass sie in der Lage sein sollte, mit ihrem Sohn auszukommen, und dass sie auf diese Weise wahrscheinlich glücklicher wäre.

Das klingt sehr komisch, Leute selbstbestimmt zu machen, indem man sie beherrscht und sie kontrolliert. Das sagt Ihnen, dass Sie gut daran tun, für Ihren Preclear Verantwortung zu übernehmen; und Sie könnten für diesen Preclear überhaupt nicht verantwortlich sein, wenn Sie nicht bereit wären, ihn während der Sitzung zu kontrollieren und zu beherrschen. Sehen Sie? Wenn Sie nicht bereit sind, dies zu tun, dann sind Sie nicht bereit, die Gewalt des Preclears zu handhaben.

Denn wir versuchen nicht, diesen Preclear um schlechter Ursache willen zu handhaben. Sie versuchen nicht, schlechte Ursache zu sein.

Aber vielleicht sind Sie schlechte Ursache. Vielleicht bewegen Sie sie aus ihrem Körper hinaus und sie verduftet³ und man beerdigt sie. Nun, Sie wissen, dass Sie Ihr Bestes getan haben. Sie wissen, was Sie zu tun versucht haben, und Sie wissen, was Sie zu erreichen versucht haben. Solche Dinge können geschehen. Wahrscheinlich werden sie nie geschehen, aber sie könnten geschehen. Seien Sie bereit, die Konsequenzen davon zu tragen.

Wenn Sie – wenn Sie umhergehen und günstig stimmen und zu jedem, den Sie treffen, sagen: "Gib mir eine Genehmigung zum Überleben", und jedes Mal, wenn ein Preclear hereinspaziert, sagen: "Haben Sie Ihre Genehmigung – die Genehmigung, die Sie für mich bekommen haben? Oh, bitte unterschreiben Sie mir eine Genehmigung zum Überleben", dann werden Sie sie nicht zum Besseren verändern. Stählen Sie sich. Einfach auf der Grundlage davon, Ursache zu sein. Und die Hauptsache dabei, Ursache zu sein, besteht darin, das Ziel zu formulieren. Sie sind bereit, ein Ziel in Bezug auf etwas zu formulieren.

Nun, um Ihnen hier ein Ziel zu geben: Wir werden einen Theta-Clear hervorbringen, eine Person, die stabil außerhalb ihres Körpers ist und die nicht wieder zurückkommen muss, weil der Körper verletzt wird. Dies ist ein höchst spezifisches, aber sehr umfassendes Ziel. Das ist es, was Sie zu tun versuchen. Es gibt kein "warum" Sie einen Theta-Clear machen, sehen Sie. Sie wissen, dass sich im Verlauf davon eine enorme Menge an Verstimmungen bei jemandem lösen werden und Blickpunkte, erziehungsbedingte Fehlfunktionen und alle möglichen Dinge.

Tatsächlich können Sie manchmal jemanden nehmen, und ihn einen halben Meter hinter seinen Kopf hinausbewegen, er wirft einen Blick auf sich selbst, Sie üben ein kleines bisschen mit ihm, orientieren ihn im Raum – Sie stabilisieren ihn nicht einmal außerhalb des Körpers; er kommt wieder wie wild zurück – Sie würden den Burschen vom Anfang der Sitzung an ihrem Ende kaum wiedererkennen. Er hat sich so stark verbessert, er ist um so vieles aufgeweckter und so weiter. Das ist einfach der Theta exterior.

In Ordnung, wenn Sie einen guten Theta-Clear hervorbringen, dann könnten Sie ihn gegen das Schienbein treten, oder ein Auto könnte über diesen Körper fahren, oder alles Mögliche könnte diesem Körper widerfahren; er würde dastehen und außerhalb sein, er wäre nicht gefangen. Was Sie machen, ist, einen Thetan fallensicher zu machen, soweit es einen Körper betrifft.

Ich liebe diese kurzschlussartigen, synapsenlosen Typen, die herumlaufen und sagen: "Ein Theta-Clear ist einfach ein Theta-Clear, und das heißt nichts – jeder könnte das sein oder das tun, denn die Astralwanderer sind zu diesem Thema schon seit langem auf ihren Füßen durch die Gegend geschlittert, und jeder weiß, dass sie Theta-Clears sind, und jeder kann ..." Ach, Quatsch! Es hat nicht einmal entfernt etwas miteinander zu tun.

³ Anm.d.Übs.: verduften, s. Tech.Def.

Das Individuum existiert und besteht ohne einen Körper und ohne von einem mehr abhängig zu sein als durch seinen Kontakt und seine Kommunikationslinien, solange es mit Körpern in Kontakt bleiben möchte – aber der Körper befehligt es nicht, sondern es den Körper. Das ist ein sagenhaftes Ziel, genau vor Ihnen.

Sie haben ein menschliches Wesen, das in eine neue An menschliches Wesen verwandelt wurde. Es ist ein Körper, der von einem fallensicheren Thetan gesteuert wird, und das ergibt einen beachtlichen Kerl. Beachtlichen Kerl. Es gibt einen großen Unterschied zwischen diesem Burschen und Homo sapiens. Ein sagenhafter Kerl! Dieses Ziel übersteigt die Ziele von Buch Eins so sehr, dass ich nicht glaube, dass man den Abstand mit Lichtwellen-Metern... Lichtjahr-Metern messen könnte. Es wäre einfach – weit jenseits von allem – weil der Knabe unsterblich ist!

Vielleicht haben Sie – viele von Ihnen – dies nicht einmal in Betracht gezogen. Dass Sie gerade einen Gott geschaffen haben! Was ist die Definition eines Gottes? Es ist ein Unsterblicher. In dieser Sprache sind die Götter seit undenklichen Zeiten unsterblich. Die Unsterblichen sind Götter. Dieser Kerl kann – der Körper kann kaputtgeschlagen werden, und so weiter; er muss nichts weiter tun, als einen anderen aufzulesen – wissentlich, voll wissentlich.

Sie haben ihm seine Identität gegeben, seine eigene in ihm liegende Identifikation, in dem Maße, wie er ihrer bedarf, und den ihm eigenen Beingness-Zustand, und Sie haben ihn völlig aus dieser Spur herausgebracht, wo er durch Zwischen-Leben-Bereiche hindurch zurückrauschen muss und diese Wirkung von weiß der Himmel was nicht alles zu sein. Der Körper wurde getötet, es wäre eine traurige Sache, weil er seine Sozialversicherung nicht als er selbst kassieren könnte. Das wäre wirklich hart, nicht wahr? Verkaufen Sie also dieses Ziel nicht unter seinem Wert. Sie haben gerade einen Unsterblichen geschaffen. Das ist ein Ziel, das gut genug ist! Und zwar ganz für sich alleine genommen.

Wenn Sie im Hinblick auf eine Person Ihre Absicht... Sie sagen, dass wir einen Theta-Clear aus einer Person machen werden. Genau das beabsichtigen Sie mit dieser Person zu tun, einfach per Definition. Aber wenn Sie nicht die Absicht haben, derart viel zu erreichen, dann lassen Sie uns etwas darunter Liegendes tun. Aber lassen Sie uns immer noch formulieren, was es ist. "Ich werde ihr linkes Hinterbein in Ordnung bringen. Arbeiten, bis ihr linkes Hinterbein in Ordnung gebracht ist, und dann belasse ich es dabei. Damit ist das abgeschlossen."

Oder wenn Sie niederlegen, dass Sie einen Gekläärten Theta-Clear aus jemandem machen wollen – oh, nein! Wie können Sie eine Aussage treffen, dass Sie mit einem Individuum etwas tun werden, wovon Sie Ausmaß und Dimensionen nicht kennen? Wenn Sie bei einer Person sagen: "Ich werde die Angelegenheit, ein Gekläarter Theta-Clear zu sein, mit diesem PC erforschen und werde etwas mehr darüber herausfinden." Nun, das wäre in Ordnung. Aber: "Ich werde aus jemandem einen Gekläärten Theta-Clear machen" – genauso gut könnten Sie aufschreiben: "Ich werde ein Ti-X-Epsilon machen" ohne irgend eine Vorstellung davon, was ein Ti-X-Epsilon möglicherweise sein könnte. Es ist kein Ziel, denn es hat kein Ausmaß oder Bedeutung.

Was kann ein Thetan tun? Nun, wir werden von einem Gekläärten Theta-Clear sprechen. Sie könnten ein solches Ziel nicht niederlegen, denn dies ist die postulierte Begrenzungslinie, unerreichbar absolut. Wahrscheinlich ist alles, was es unserem Verstehen nach ist,

bereits erreichbar; aber was ist die äußerste Grenze davon? Weiß der Himmel! Ich habe keine Ahnung, und Sie auch nicht. Eine lange Zeit werden Sie keine Ahnung davon haben!

Aber was bekommen wir also, wenn wir uns das anschauen? Wir sagen: "Wir haben einen Theta-Clear, und wir werden etwas mehr machen. Wir werden ihn etwas mehr auditieren." Also legen Sie als Ihr Ziel nieder: "Ich werde ihn etwas mehr auditieren." Natürlich, Sie können ihn etwas mehr auditieren. Sie können ihn einfach auditieren und auditieren und – um was zu erreichen? "Nun, ich weiß nicht, einen besseren Thetan aus ihm zu machen, oder ..."

Nein, Sie könnten sagen: "Ich werde ihn etwas mehr auditieren, um diese Punkte von ‚Nicht-können‘ loszuwerden, die ich am E-Meter gefunden habe, nämlich ..." In Ordnung. Wenn Sie diese "Nicht-Könnens" erledigt haben – Ende des Gleises!

Andernfalls bekommen Sie bei gar nichts beendete Zyklen. Sie machen einfach endlos weiter und Ihr gesamtes Leben zieht sich hin zu einem nicht enden wollenden Stück Durchhalten.

Wenn Sie hier also sagen: "Ich werde..." – Sie haben einen geklärten Thetan, "Was ist jetzt mein nächstes Ziel für ihn?" Sie könnten niederlegen, was das nächste Ziel ist: "." Sie können für sich selbst eine Feststellung treffen. Es ist mir egal, ob Sie es aufschreiben. Treffen Sie in einem klaren Moment für sich selbst die Feststellung: " Was werde ich für Meier tun, jetzt, wo er ein geklärter Thetan ist? Ich werde hinbekommen, dass er seinen Körper heben kann." Und das ist eine spezifische Übung, und Sie bekommen ihn so hin, dass er seinen Körper heben kann.

Dann vielleicht, beim nächsten Mal, wenn Sie ihn auditieren, ein paar Wochen später, geben Sie ihm ein paar Stunden Prozessing – und was bekommt er dann? Sie werden ihn zu einem Punkt bringen, wo er in der Lage ist, ein Taxi hochzuheben. Ein Taxi wäre ein völlig anderes Projekt als das Hochheben seines Körpers, sie folgen jedoch auf derselben Linie aufeinander. Verstehen Sie, was ich meine? Spezifische Formulierung von Zielen.

Schauen wir jetzt auf die umfassende Formulierung dafür, warum wir dies tun. Warum? Nun, der Grund, warum wir dies tun, wäre niedergelegt und sollte niedergelegt sein, bevor wir als operierende Gruppe in dem Maße zusammenhaften oder zusammenhalten können, wie wir es gerne täten. Denn das wäre es, was das Gruppenziel ist. Was versuchen wir zu tun?

Nun, ein Gruppenziel hängt in großem Maße von der Gruppe ab. Zufälligerweise habe ich weder die Neigung, noch bin ich in einer Position, um Ihnen zu sagen, was das Gruppenziel sein sollte. Aber ich kann Ihnen bestimmt die Daten geben, damit Sie es ausarbeiten können. Und wenn Sie alle Ihre Köpfe zusammenstecken und beschließen, dass Sie genau das zu tun versuchen, dann könnte plötzlich eine Menge Stimmung und Schubkraft in Bezug darauf entstehen.

Ich sagte einmal einem Preclear – er sagte: "Nun, ich kann nicht verstehen, warum ich all diese Energie hervorbringen muss."

Und ich sagte: "Hey, hast du je inne gehalten und dir diese eine Sache überlegt? Du könntest wahrscheinlich Kellner in Restaurants sehr viel einfacher herbeiholen, wenn du ein-

fach hinüberreichen und sie heftig am Ohr oder der Schulter nehmen und sie herumdrehen würdest und sie energisch an den Tisch holen würdest."

Er sagte: "Tatsächlich?" Und er arbeitete und er arbeitete und er arbeitete und er arbeitete und er arbeitete, und eines Tages kam er mich wieder besuchen, und er sagte: "Weißt du was!", sagte er, "Ich zog nicht nur einen quer durch das ganze Restaurant, sondern ich zog auch noch den Oberkellner zum Tisch her und ließ ihn dort stehen, und dann überzeugte ich sie, dass ich es nicht getan hätte und dass sie sich irrten, dass ich überhaupt nichts wollte – und ich ließ sie nicht wieder weggehen!"

Einem anderen Preclear sagte ich: "Ist dir klar, dass man mit ein paar Energiestrahlen hinüberlangen könnte und jedes Mädchen, von dem man will, dass es einen anlächelt, einen anlächeln lassen könnte?"

Er sagte: "Tatsächlich? Nein!"

Und so arbeitete er, arbeitete, arbeitete. Kraft, sehen Sie? Energie, Energie. Hatte ein großes Ziel Kraft. Kraft, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit. Und schließlich geht er hinaus und *pschhhhh!* "Ja, na so was!" Er sagt: "Es ist aber ein schrecklich künstliches Lächeln. Du kannst jedes Mädchen dazu bringen, dich anzulächeln." Er sagt: "Sie fühlen sich dann so dämlich. Sie gehen die Straße entlang und sie schauen dich an und sie fragen sich, warum sie dich anlächeln."

Also sagte ich: "Nun, weißt du, wenn sie sich deswegen dämlich fühlen, dann musst du nichts weiter tun, als genau diese zwei Dinge auf ihre motorische Steuerung zu legen und zu sagen: ‚Fühle Freundlichkeit mir gegenüber.‘"

Er sagte: "Das kann man unmöglich machen!"

Und ich sagte: "Nun, versuche es! Versuche es!"

"Fühle Freundlichkeit mir gegenüber... Ich... Ich..."

Ich sagte: "Versuche wieder davon wegzukommen, wie angenehm es ist, sie zu berühren. Vergiss das. Einfach: ‚Fühle Freundlichkeit mir gegenüber.‘"

Und er sagte: "Weißt du, sie machen es. Sie strahlen auf einmal eine enorme Menge an Begeisterung in meine Richtung aus."

Er ging herum und tat all dies – für einige Zeit. Er hat kein einziges eigenes Ziel. Man muss einfach damit fortfahren, ihm diese kleinen Teilziele zu geben und so weiter, und Dinge auszutüfteln, die zu tun interessant wären, bei denen er plötzlich sagt: "Weißt du, das ist enorm interessant!" Und Sie werden feststellen, dass sein Prozess einfach vorwärts segeln wird – einfach einen enormen Schub macht! Sie haben ihm ein Ziel gegeben.

Ein Gruppenziel ist nun eine sehr notwendige Angelegenheit, wenn Ihre Gruppe Interesse entwickeln und voranschreiten soll. Die Verursachung einer Person wird durch die Zukunft motiviert. Motivation liegt in der Zukunft. Es geht um die Frage "Was will ich? Was wollen wir?" Das ist Ursache. Und wenn es interessant ist, zieht es uns gewissermaßen zu sich nach vorn. Sie lassen die Ursache von etwas motivieren, was Sie haben wollen. Und daher müssen Sie, wenn Sie das Ziel für Frau Hansen postulieren, es zu etwas machen, das Sie haben wollen, etwas, das für Sie interessant wäre.

Es ist mir egal, was Sie Frau Hansen antun. Es ist mir egal, ob Sie sie vom Woolworth State Building fallen lassen. Es ist Ihr Preclear. Wenn Sie natürlich zu viele davon fallen lassen, dann müssen wir als Gruppe aktiv werden – nicht, um Sie zu bestrafen, sondern um die Polizei zu besänftigen! Und jemand müsste sich darin üben, die Schlösser an Zellen aufzuknacken oder so etwas, um Ihren Körper wieder hinauszubekommen, denn Sie gehen herum und versuchen, in die Ohren all Ihrer Mitauditoren zu flüstern: "Hey. Der Körper ist im Knast und ich – ich bin so durcheinander, ich – ich bin nicht in der Lage, irgendeinem dieser Polypen eine zu zappen!"

Was ist also als Gruppe Ihre Ebene von Zielen? Nun denn, es passt ziemlich gut in diesen Rahmen, um die Wahrheit zu sagen. Es gibt Spiele, um etwas zu schaffen, und Spiele, um etwas aufzuheben. Und es ist eine Sache, ein Spiel zu spielen – und alle Spiele haben Schiedsrichter – und es ist eine ganz andere Sache, Schiedsrichter eines Spieles zu sein – und es ist wiederum eine ganz andere Sache, Spiele aufzuheben. Sie sagen vielleicht, dies klinge wie ein sehr zerstörerisches Ziel. Oh nein, das ist es nicht! Denn, was Sie tun, wenn Sie ein Spiel aufheben, ist, dass Sie die Spieler zusammenrufen und sagen: "Hey, was für eine Art Spiel würdet ihr jetzt gerne spielen?" Sie haben ihr Spiel nicht unabhängig von ihrem Willen kaputtgemacht; sie waren zu der Zeit, als Sie das Spiel aufgehoben haben, vollständig bereit, dass es zunichte gemacht werden sollte. Tatsächlich könnten Sie das Spiel spielen, Spiele aufzuheben.

Oder Sie könnten das Spiel spielen, bei einem Spiel zu schiedsrichtern. Sind Sie sich darüber im Klaren, dass Sie als Gruppe Schiedsrichter für die Gruppe namens MEST-Universum einsetzen könnten? Das ist sehr seltsam, nicht wahr? Es klingt – es klingt einfach derart großspurig, dass Sie wahrscheinlich nicht glauben, dass es vollständig erreichbar wäre. Aber dies ist eine der einfacheren Sachen.

Sie könnten sich tatsächlich in die Position bringen, dass Sie einfach sagen: "Nun, wir sind die Schiedsrichtergruppe und wir haben entschieden, bei diesem Dreiecksspiel Erde-Venus-Mars hier, wir müssen etwas mehr darüber wissen – etwas mehr darüber, sodass es ein bisschen gerechter gespielt werden kann, und mit ein bisschen mehr Interesse. Wollen wir mal herausfinden, nach welchen Regeln ihr spielt, sodass wir sie durchsetzen können."

Oder es gibt da das Spiel namens "USA und Russland". Und Sie richten einfach eine hübsche, konservative, ruhige 22,0-Tonskala-Vereinigung ein, die einfach anfängt, die Situation zwischen den USA und Russland zu überwachen. Und Sie sagen: "Nun, es ist gut und schön, wenn ihr Jungs Konferenzen habt, das ist alles gut und schön, aber unglücklicherweise seid ihr euch nicht völlig im Klaren darüber, aber ihr braucht einen Schiedsrichter dabei. Und ihr braucht mehr Konferenzen, und diese Konferenzen müssen für die Völker beider Seiten weit offen sein." Und es würde heißen: "Nun, warum? Was meinen Sie damit?" "Nun", würden Sie sagen, "so ist es eben."

Und dann würden Stalin und ein paar andere Generäle und die ganze Angelegenheit sich auf einem Treffen in einem kleinen Sumpf mitten in Korea wiederfinden. Jawohl! Ich meine das wörtlich! Packen Sie sie am Genick und werfen Sie sie mitten nach Korea. Und Sie sagen: "Okay, Jungs. Nun, wir sagten, es wird Schiedsrichter in diesem Spiel geben!"

In Ordnung. Es erscheint Ihnen nicht ohne Weiteres erreichbar. Es liegt also nicht innerhalb Ihres Bezugsrahmens dessen, was funktioniert. Aber es wird sich bald genug dort finden. Und wenn es dahin gelangt und wenn Sie so etwas tun wollen, nur zu.

Oder Sie könnten plötzlich folgenden Weg einschlagen: Sie können einfach umhergehen und Teams aufsammeln oder Einrichtungen aufsammeln, die völlig in Stücke gegangen sind oder die zu nichts zusammengeschrumpft sind, wo es kein Spiel mehr gibt. Ist Ihnen klar, dass das Grausamste, was in Bezug auf ein Spiel geschehen kann, darin besteht, dass es zu einem Zustand von keinem Spiel herunterkommt, wo kein Spiel möglich ist und wo jeder-mann darin feststeckt und wo sie ihre Regeln vergessen haben und nichts darüber wissen, und so weiter? Ihr als kleine Vereinigung könntet einfach herumgehen...

[Störung durch lauten Lärm einer vorbeifahrenden Straßenbahn]

Ich werde eine Petition an die Stadt Philadelphia richten, dass sie die Räder von ihren Straßenbahnen abnehmen und irgendwelche Gravitationsbolzen benutzen oder so etwas. Jedes Rad an diesen Straßenbahnen ist so flach wie der Kopf des Wagenführers!

Wie dem auch sei... Es gibt ein Erschaffen von Spielen, die dem Beenden von Spielen innewohnt. Sie haben eine Verantwortung dafür, etwas in Bezug auf die zerbrochenen Spiel- figuren, die Figuren und die Spieler zu unternehmen, wenn Sie die Entscheidung treffen, Spiele zu beenden. Nun, Sie könnten plötzlich Ihre Köpfe zusammenstecken und sagen: "Weißt du was! Was wir tun werden, ist Folgendes: Wir werden uns einrichten und einfach zur Übung ein paar von den Spielen überwachen, die auf der Erde ablaufen, und herausfinden, ob ihre Spiele entsprechend unserem Hoyle⁴ ablaufen." Wessen Hoyle? Unseres Hoyle. Nun, wir müssten Hoyle haben. Wir müssten "Hoyle: Über Spiele" schreiben, oder "Sudrow⁵: Über Spiele", oder etwas von der Art.

Und Sie beschließen, dass dieses oder jenes geschieht, oder wenn Leute kein Interesse an diesem Spiel hätten, dass dieses Spiel aufgepeppt werden könnte und interessanter werden würde. So würden Sie also einfach zu Spielkatalysatoren werden. [Man hört wieder eine Stra- ßenbahn vorbeifahren] Sehen Sie? Ich habe "Bedauern" in Bezug auf diese Straßenbahn ge- laufen, und sie hat sich dieses ganze Stück zurückgezogen! [Gelächter]

Es gibt ein Ziel, das ein erreichbares Ziel ist. Wenn Sie in den Vereinigten Staaten die Rolle der Schiedsrichter von Spielen übernehmen und sich als Schiedsrichter etablieren wür- den, dann würde es genau darauf hinauslaufen. Ist das Spiel namens "Geschäftswelt und In- dustrie", ist das Spiel namens "Militarismus gegen Politikerismus" – laufen diese Spiele so, dass sie interessant sind? Das ist die einzige Betrachtung! Ist das Spiel interessant? Nein!

⁴ Anm.d.Übs.: Edmond Hoyle (1672–1769), Autor, der über Spiele und ihre Regeln, speziell Kartenspiele, schrieb. Er kam bald in den Ruf einer Autorität für Kartenspiele, und im Englischen bedeutet der Ausdruck "nach Hoyle": entsprechend den Regeln, wie er sie niedergeschrieben hat, oder im übertragenen Sinne: nach den Regeln, nach Vorschrift, so wie es sein sollte.

⁵ Anm.d.Übs.: Lyle Sudrow, Scientologe und außerdem Mitte des 20. Jahrhunderts ein durch Radio und Fernse- hen bekannter Schauspieler

Nun, nehmen wir ein paar dieser Faktoren her und passen sie an, damit das Spiel interessant werden kann.

Okay, nun, die Begrenzungen in den Spielregeln, die Begrenzungen für einen selbst und andere, sind notwendig dafür, damit es ein Wechselspiel gibt. Es muss eine Begrenzung geben. Es muss einen Bezugsrahmen geben. Die Begrenzung kann so leicht sein wie ein ethische Vereinbarung: "Wir werden im Rahmen von Ethik handeln." Und der Grund, weshalb es eine Begrenzung geben muss, ist für Sie jetzt nicht sehr offensichtlich, er ist allerdings aufgrund der Theorie für Sie offensichtlich, die Sie seit einiger Zeit studieren.

Und diese Theorie ist einfach folgende: Unsere gesamte Unternehmung hat die Tendenz, ein Individuum vollständig von jeder Begrenzung unabhängig zu machen. Stimmt. Man kann so viel größer werden als alles, was man ist, und so abgetrennt von allem, womit man in Kontakt ist, und so vollständig sorglos über die Tatsache, dass es das ist, was geschieht... Man kann direkt hinausgehen, und eine Person ist in der Lage, selber ein Universum zu sein. Also könnten Sie die gesamte Geschichte selbst machen. So groß sind Sie. In dem Moment jedoch, wo Sie so groß wären, würden Sie sich selbst Begrenzungen auferlegen, um sich auf eine Größe zu reduzieren, die Sie in die Lage versetzen würde, gegen sich selbst zu spielen. Und dann würden Sie beiden Seiten von sich Begrenzungen auferlegen. Und Sie sind in dieselbe Spirale von Begrenzungen geraten.

Verstehen Sie, Begrenzung ist in diesem Maße nötig, weil es im Grunde keine Begrenzung gibt, und Begrenzung an sich eine Vorstellung von Begrenzung ist. Und wenn Sie eine unbegrenzte Angelegenheit haben, dann müssen Sie sie, um irgendeine Aktion oder Randomität zu erzeugen, in gewissem Maße begrenzen. Sehen Sie, es ist nicht fair. Jeder von Ihnen könnte loslegen und das gesamte verdammte Wettschießen ganz allein regeln. Sie würden ein Team aufstellen und sagen: "Dies sind die Begrenzungen, innerhalb der wir operieren, und sie lauten soundso, und soundso und soundso", und sie nach Belieben verändern. Folgen Sie mir?

Der alte Aleister Crowley hatte darüber einige interessante Dinge zu sagen. Er schrieb ein *Buch des Gesetzes*. Er war ein verrückter alter Knabe! Ich meine, er ... Sie wären jedoch überrascht, dass Crowley, Schopenhauer, Nietzsche, Aristoteles – praktisch alle Knaben auf der ganzen Linie (mit Ausnahme der wirklich Durchgedrehten wie Kant; er war geisteskrank, deshalb akzeptierten ihn die Leute) – sie sprachen allesamt über dasselbe. Und tatsächlich können Sie alle diese Ideen, über die wir sprechen, irgendwo in den Schriften von praktisch jedem Philosophen finden, der je Dinge durchdacht hat. Er konnte unmöglich darin versagen, kopfüber über die offenkundigsten Fakten in dieser Sache zu stolpern. Er organisierte sie nie und war auch nie in der Lage, sie auszuwerten oder zu verwenden. Aber er hatte sie.

Schopenhauer, *Die Welt als Wille und Vorstellung*. Versuchte Aufgliederungen von diesem und jenem. Sie lesen diesen Burschen heute und werden sagen: "Meine Güte, dieser Bursche ergibt wirklich Sinn." Vergessen Sie nicht, Sie sprechen von einem ausgerichteten Blickpunkt von Knowingness aus. Und Sie können jetzt in allem einen Sinn entdecken. Sie könnten sogar im Kongress Sinn entdecken!

Nun, wenn Sie Regeln haben wollen – wenn Sie ein Spiel haben wollen, dann müssen Sie Regeln haben. Und wenn Sie Regeln haben, muss ihnen Folge geleistet werden. Und eine

Regel, die nicht befolgt wird oder die nur manchmal befolgt wird oder die derart schlecht ist, dass sie nicht die ganze Zeit befolgt werden kann, sollte es überhaupt nicht geben! Und ein Spiel, das keine Regeln hat, hat kein Spiel. Es ist Chaos. Keine Ausrichtung. Niemand, der mit irgend etwas übereinstimmen würde oder... und so weiter. Nachdem Sie etwas gewonnen haben, würden Sie es nie wollen, sehen Sie, es könnte darin kein Ziel liegen. Es muss also eine Art Übereinstimmung geben.

Nur dann, wenn die Übereinstimmungen bei Individuen zwanghaft werden, wird das Spiel sehr irritierend, und so degeneriert eine Spielfigur zu einer zerbrochenen Figur und es – nichts ergibt mehr für sie Sinn. Sie weiß, dass es kein Spaß ist. Sie ist eigentlich kein Teilnehmer, sie wird einfach irgendwie benutzt. Und niemand will oder braucht sie eigentlich. Eines der Dinge, worum die zerbrochene Spielfigur ständig bittet – sie bittet darum, gebraucht zu werden. Sie möchte gewollt werden. Sie kommt auf der Skala weit herunter, und sie kommt so weit auf den Hund. Dies ist auf der Tonskala unter null. Stellen Sie sich vor – gebraucht werden zu müssen!

Und so macht die Befolgung der Regeln natürlich die Regel möglich. Wenn es aber schlechte Regeln wären, dann könnten sie nicht befolgt werden. Was ist eine gute Regel? Es ist eine Regel, die Aktionen ausrichtet und Befolgung ermöglicht. Das ist alles. Es kann keine Regel geben, die keine Befolgung ermöglicht – obwohl wir eine Menge davon in den Gesetzbüchern haben. Es gibt übrigens einen Haufen Regeln, die man nicht befolgen kann.

Es gibt eine Regel in Süd-Carolina, die besagt, dass man seine Frau mit einem Stock schlagen muss, der einen Durchmesser von zweieinhalb Zentimetern hat. Versuchen Sie einmal einen Stock mit einem Durchmesser von exakt zweieinhalb Zentimetern zu finden! Außerdem müssen Sie eine Frau haben, um diese Regel zu befolgen. Außerdem ist eine Regel, die nicht auf jedermann zutrifft, keine richtige Regel – dann hat man mit einem spezialisierten Kastensystem zu tun, und das ist zu komplex.

Jetzt: "Fehlendes Bewusstsein über die Regeln, um Realität hinzuzufügen" – und nachdem Sie die Regeln haben, wenn es wirklich gute Regeln sind, dann kann man sie untertauchen lassen. Sie sagen: "Nun, jeder gehorcht ihnen automatisch."

"Oh, Sie sind hier in dieser Gegend? Nun, natürlich, in dieser Gegend machen wir so und so und soundso. Natürlich! Niemandem würde es in den Sinn kommen, irgend etwas anderes zu machen."

"Nun", sagt der Bursche, "Sie meinen, Sie haben ein Gesetz zu dieser Angelegenheit oder so?"

"Ja", sagen sie, "ein Naturgesetz, jawohl. Gott hat es uns gegeben." Gerade gestern sind sie aus der Konferenz gekommen, wo sie es festgelegt haben. "Gott hat es uns gegeben." Das war's.

Jetzt: man muss ARK mit anderen haben, um zu spielen, und ARK mit anderen in die umgekehrte Richtung laufen lassen, um zu spielen. Es muss eine andere Mannschaft geben, und Sie müssen Mannschaftskameraden haben. Sie könnten aber auf eine Ebene hinaufkommen, wo Ihr Bedürfnis nach ARK überhaupt nicht existieren würde. Aber jetzt erschaffen Sie ein Spiel.

"Schmerz ist eine Bestrafung, der man sich fügt." Sie müssen dafür sorgen, dass die Regeln befolgt werden. Wie erzwingen Sie die Regeln? Sie bringen eine automatische Vollziehung in Umlauf, die jedermann zu verwenden begehrt. In dem Moment, wo alle begehren, diese Vollziehung einzusetzen, werden sie ihr auch Folge leisten. Sie gehorchen, um ein Beispiel zu geben. Und Schmerz ist in diesem Universum die Zwangsmaßnahme; aber glauben Sie nicht, dass es die einzige ist. Es könnte so sein: Sie missachten die Regeln, und Sie werden unmittelbar von Rauch eingehüllt, und der Rauch bleibt, bis Sie in der Lage sind, die Regel zu befolgen. Einfach so. Ich meine, es gäbe keinen Schmerz, mit dem man sich herumärgerte, aber es wäre bestimmt lästig!

Jetzt: "Übereinstimmung mit Regeln und Strafen sind notwendig, um ein Spiel fortzusetzen." Ein Bursche muss mit einem Spiel übereinstimmen, bevor er an ihm teilnehmen kann. Und der Grund, weshalb die Dinge hier auf der Erde schief gelaufen sind und im großen Rahmen im MEST-Universum schief gelaufen sind, liegt einfach darin, dass die Leute mit diesem Spiel nicht übereinstimmten. Sie dachten, sie täten es. Dieses Spiel begann auf sehr eigenartige Weise und geriet früher oder später natürlich aus den Gleisen.

Es begann mit einer Bemühung, nie aufgehoben zu werden. Sein Ziel war "Ewigkeit". Sein Traum war "für immer". Kann nichts haben. Der Bursche, der es ersann, wusste nichts von der Notwendigkeit, Regeln zu haben, um ein Spiel zu haben.

"Verfall des Spiels bis hin zu keinem Spiel" ist eine Unvermeidlichkeit bei jedem Spiel. Alle Spiele kommen zu einem Ende. Dieses Spiel versuchte, sich auf eine Ewigkeit einzurichten. Als ob es ständig "Ewigkeit, Ewigkeit" kläffen würde, und verflücht, es gibt keine solche Sache wie Zeit: Wie zum Teufel kann es eine Ewigkeit geben? Dies ist sehr sonderbar. "Ewig, ewig." Junge, jedes Mal, wenn man sich in diesem Universum umdreht, sieht man "Ewigkeit", "auf immer", "Unendliche Zeit" – diese Dinge existieren nicht.

In Ordnung – wenn ein Bursche unfähig ist zu spielen, dann deshalb, weil er nie damit übereingestimmt hat, das Spiel zu spielen, und weil jemand ihn angelogen und ihm gesagt hat, es sei kein Spiel. Und wie macht man das? Sie überzeugen einen Burschen davon, dass er arbeiten muss, indem Sie einen Mangel erzeugen. Und dann machen Sie sein Dasein, die Fortdauer seines Daseins, vollständig davon abhängig. Und das ist Arbeit!

Nun: "Das Spiel der Komplexität und Stufen" – natürlich brauchen Sie Komplexität in einem Spiel; andernfalls wird es monoton. Okay, wir werden dies bis zum Ende fortsetzen.

Jetzt: "Die Notwendigkeit, ein neues Spiel ausgearbeitet zu haben, bevor man das alte Spiel beendet. Sonst wird jeder zu einem Spieleschöpfer ohne Spiel." Jeder Typ versucht, sein eigenes Spiel zu erschaffen, und Sie bekommen einfach ein allgemeines, wildes Durcheinander. Nun, fangen Sie an, ein Spiel zu beenden – Sie töten etwas, ohne etwas an seine Stelle zu setzen – und das verfluchte Ding wird nicht sterben, nicht die Bohne. Es wird einfach nicht sterben. Was existiert, hat in seiner Existenz eine Fortdauer. Wenn Sie je versucht haben, eine Gruppe auszuschalten, hätten Sie erkannt, wie wenig bereit zu sterben diese Gruppe ist.

So wahr ich hier stehe, Sie könnten jedes Mitglied einer Militärkompanie nehmen und es an die Wand stellen und erschießen, und es gäbe immer noch eine Militärkompanie. Beweis: das Massaker der Siebten Kavallerie. Wir haben immer noch eine Siebte Kavallerie. Wie kann es sein, dass es eine Siebte Kavallerie gibt? Die Siebte Kavallerie wurde von den

Sioux-Indianern am Little Bighorn 1876 massakriert. Wir haben immer noch eine! Fortgesetzte Existenz.

Nun, die Methode, dies zu tun, besteht darin, ein interessanteres Spiel zu bekommen, bevor Sie ein altes Spiel beenden. Wollen Sie wissen, warum Ihr Preclear in der Nähe seines Körpers bleibt und dort herumhängt und nichts tut und nirgendwo hinget? Zwei Dinge geschehen: Erstens: Er hat nicht herausgefunden, dass seine Mock-Ups interessanter sind als das, was sich lachhafterweise Realität nennt; und das Andere, was er nicht gefunden hat, ist Kommunikation mit anderen in dem Zustand, in dem er sich befindet. Deshalb hat er das Gefühl, dass es kein ARK geben könnte, und er läuft Gefahr, sich selbst völlig abzutrennen. Diese Dinge müssen also rehabilitiert werden. Sehen Sie das?

Und er wird weitermachen, und er wird sich selbst gewissermaßen statisch halten, da er kein höheres Ziel sieht. Er sieht nicht, wie er selbst irgend wohin gehen könnte. Deshalb ist es für ihn wirklich von beträchtlichem Interesse, dass er sieht, dass er irgendwohin gehen kann. Nun, wenn er einfach in den Zustand von Theta-Clear kommt, dann ist das in Ordnung. Lassen Sie ihn zum Zustand Theta-Clear kommen. Das ist ziemlich gut. Er kann immer noch als Sterblicher operieren und unsterblich sein. Und Junge, das ist sicher so, wie auf zwei Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen!

Somit haben wir also, was die Gruppe angeht, eine beträchtliche Vielfalt von Wahlmöglichkeiten. Was tut eine Gruppe, die in ihren Händen die Fähigkeit hat, Spiele zu erschaffen, Spiele zu beenden, Spiele zu schiedsrichtern? Sie haben die Regeln gefunden, sehen Sie? Ich meine, hier sitzen Sie, und Sie haben eine gute Gruppe und was machen Sie?

Nun, wenn Sie wollen, dass dies eine Gruppe ist, und wenn Sie wollen, dass sie zusammenhält, dann müssen Sie gewissermaßen zusammenkommen und Ihre Köpfe zusammenstecken und irgendeine Art Übereinstimmung darüber erzielen, was Sie machen. Und dann – und nur dann – kann die Gruppe Ursache sein. Wenn Sie einfach müßig in diese und jene Richtung drehen und kein Stück weiter darüber nachdenken, dann wird die Gruppe nicht Ursache über irgendeinen großen Bereich werden, sondern dazu neigen, Wirkung von einer Menge von Dingen zu werden. Selbst wenn es also ein dürftiges Ziel ist, ist es doch besser als überhaupt keins.

Und dies können Sie als wunderschöne Maxime niederlegen. Es klingt wie eine dieser schrecklichen Binsenweisheiten, aber Junge, es wird Sie aus mehr Löchern herausfischen, als Sie sich überhaupt vorstellen können, dass Sie in sie hineingeraten könnten. Ein dürftiges Ziel ist besser als gar keins. Und Sie werden sich sehr oft dabei ertappen, wie Sie herumspinnen und sich im Kreis drehen und nicht wissen, wo Ihnen der Kopf steht oder wo oben und unten ist, weil Sie beschlossen haben, dass sämtliche Ziele, die Sie ins Auge fassen könnten, zu vage oder zu dürftig oder zu unerwünscht wären, um zu versuchen, sie zu erreichen. Und dies ist für sich eine schlimme Aberration, und es zeigt, dass Sie irregeleitet sind, und es zeigt eine Fehleinschätzung Ihrerseits und Ihren Mangel an Verstehen darüber, was Sie machen.

Es gibt kein Ziel, das umfassend genug wäre, um Ihre ganzen Fähigkeiten in Anspruch zu nehmen. Denn Ihre ganzen Fähigkeiten sind derart umfassend, dass sie Ziele erschaffen; Sie selbst sind Ursache. Wie in aller Welt können Sie es also so einrichten, dass Ursache ir-

gendetwas Anderes haben kann als eben Ursache? Es sei denn, Sie kommen ein kleines bisschen auf der Skala nach unten.

Ein Ziel – jede Art von Ziel – ist besser als keines. Sie sagen: "Was soll ich tun?" Oh, machen Sie sich Sorgen darüber. Sie drehen und drehen sich im Kreis: "Was soll ich tun? Oh, wie werde ich mich selbst in den Griff bekommen? Was werden meine Ziele sein?" und so weiter.

Stecken Sie sich eines! Irgendeine verflixte Sache! Sagen Sie: "Ich werde ... werden", oder: "Ich werde ...sein", oder: "Ich werde ...haben". Und Ziele erstrecken sich in den Eigenschaften von Sein, Tun und Haben. Und in diesem Universum ist der Start eines Zieles Beingness, und das Ende eines Zieles steht Havingness. Aber Sie müssen sie nicht in dieser Weise aufstellen.

Sie könnten für sich selbst einen Aktionszyklus in jeder Richtung etablieren, die Sie wollen. Nehmen wir an, Sie wissen einfach nicht, was Sie sein sollen. Nun, denken Sie einfach eine Weile darüber nach, und denken Sie darüber nach, und denken Sie dann über die eigenartigste Sache nach, die Sie sein könnten, oder so etwas. Und auf einmal werden Sie sagen: "Sag mal, weißt du was? Ich wette, ich könnte der verflixteste Geistliche einer Baptistenkirche sein, von dem man je gehört hat!"

Tja, bescheuert, aber es ist besser als einfach herumzusitzen und Trübsal zu blasen! Es wäre dämlich für Sie, denn es wäre ein relativ unaufrichtiges Ziel – oder etwa nicht?

Es gibt eine Formel, wie man der Geistliche der Baptistenkirche wird. Und ich fürchte, dass Sie inzwischen einfach ein kleines bisschen oberhalb von Standardformeln sind. Eine der Methoden, wie man es erreicht, besteht darin, herumzugehen und die Diakone aufzusuchen; lassen Sie sie sich einfach von ihnen wählen. Klingt eigenartig, aber das ist alles. Eine andere Methode, es zu tun, besteht darin, einen armen Theologiestudenten zu nehmen, der sowieso besser dran wäre, wenn er tot wäre – er ist praktisch am Sterben – hängen Sie ihn auf und machen Sie ihn zurecht – flicken Sie ihn ein bisschen zusammen, und führen Sie ihn spazieren wie eine Puppe, und stellen Sie ihn auf die Kanzel. Das wäre interessant. Sie könnten ihn in Teilzeit steuern.

Wissen Sie, eines Tages kam ein Bursche herein, der eine Menge – oh, er war einfach verdrossen worden; einfach so vom Dasein gelangweilt, von seinem gesamten Dasein – sehr konservativ und so weiter. Ich sah ihn einige Tage später, und dieser Bursche sah aus, als wäre er ein – er sah wie ein Rennpferd aus oder wie ein Kurzstreckenläufer. Keuchend – großer, strahlender, fantastischer Ausdruck in seinen Augen und so weiter und er war – ich sagte: "Was ist denn mit dir passiert?"

Er sagte: "Nun, es gab nichts, was sich zu tun gelohnt hätte, also habe ich etwas hingestellt, das zu tun sich lohnt."

Ich fragte: "Was war das?" (Ich werde Ihnen nicht erzählen, was es ist, weil...) Es war sehr amüsant!

Und er hatte sich das ausgedacht und dann gedacht, er könnte noch etwas Anderes gleichzeitig machen, und so arbeitete er an jedem einzelnen in Teilzeit. Und Junge, diese zwei ausgerichtet zu halten war mehr, als er überhaupt nur im Auge behalten konnte, und er gab

wirklich sein Bestes. Er war dabei, die Vereinigung von zwei durch und durch entgegengesetzten Polaritäten zustande zu bringen und sie zu verschmelzen, und er kam dabei immer weiter voran. Und eines Tages werden Sie sehen, wie sich in der einen oder anderen Ecke ein sehr seltsamer Umstand ereignet. Sie werden sehen, wie sich eine Menge dieser Dinge ereignet.

Jetzt nennen Sie dies, sich in das Leben von Leuten einzumischen. Unsinn! Was für Leben?

Sie werden nun herausfinden, dass es eine gewisse Anzahl von Leuten gibt, die aufs Ganze gehen. Und eine Menge von ihnen sagen: "Oh Junge! Menschskind! Diese wunderschönen, wunderschönen Sklavenketten! Menschskind! Oh, wie hübsch! Hübsche, hübsche, große Ketten um meinen Hals und meine Knöchel", und so weiter.

Das Härteste, dem irgendein Befreier ins Auge sehen muss, ist die Tatsache, dass ein großer Prozentsatz der Leute, die er zu befreien versuchte, verzweifelt Sklaven sein wollten. Das hat bis auf den heutigen Tag das Herz eines jeden Befreiers gebrochen. Bis auf den heutigen Tag! Kaum irgendeine Ausnahme. Ein Mensch müsste schrecklich dumm sein, wenn er dies nicht sehen würde. Aber er wäre auch ziemlich dämlich, wenn er nicht auch Folgendes sehen würde: Klar, klar – aber die Jungs, die er tatsächlich befreite, waren es wert, befreit zu werden.

Warum versuchen, diese Allheiten zu erreichen. Das ist typisch MEST-Universum. "Wir müssen es zu hundert Prozent tun." Ich fiel gewöhnlich auch in diese Fallen. "Wir müssen es ganz machen, wir müssen es zu hundert Prozent machen."

Der Christ geht in die entgegen gesetzte Richtung. Er sagt: "Der eine, der von der Herde weglief und den wir zurückbringen mussten, war so viel wert wie der ganze Rest." Er folgt einfach den Gesetzmäßigkeiten von Flows, sehen Sie das? Der Bursche läuft davon, er muss also zurückgehabt werden. Das ist nicht schlau! Äh... als geistesranke Sache. Aber klar!

Ein anderer Bursche würde darin Zuflucht suchen – wenn er dies geschehen sähe, würde er unversehens sagen: "Nun, vielleicht hat das Schicksal es entschieden. Vielleicht war es alles zum Besten, und vielleicht hat das Schicksal es entschieden."

Ihr Schicksal! Es gibt kein anderes Schicksal als Dich selbst. Das ist wahr. Und so sagen Sie: "Ich werde alle Welt befreien ..." Nein, werden Sie nicht. Es sei denn, Sie wären bereit, alle Welt zu werden, und dann selbst frei zu sein. Das ist die Art und Weise, wie man es tun kann. Warum sich Sorgen darum machen? Keine Randomität.

Sammeln Sie also auf, was Sie als Freiheit bekommen können, und wenn dann die andere Sache noch immer zu sehr den Weg versperrt und es noch immer all diese Sklaven gibt und diese Burschen, die sagen: "Oh Junge, gib mir dieses MEST, gib mir diese Ketten. Zieh mich unter diesen Grabstein, sodass ich es richtig abbekomme und nie wieder in der Lage sein werde, unter ihm hervorzukriechen" – lass sie dort bleiben! Zum Teufel mit ihnen – das ist ihr Pech!

Und das andere – die andere Sache ist, es gibt die Burschen, die aufs Ganze gehen, und es gibt den Sklaven, der seine Ketten will. Man findet immer Verwendung für einen

Sklaven! Das schafft Randomität. Die tun nie etwas für Sie; sie ziehen Sie immer herunter – das schafft Ihnen Randomität.

Wissen Sie, in jedem römischen Triumphzug gab es einen Sklaven, der dahintrief und hinter dem Streitwagen des Siegers einher trottete. Er kam im Triumph nach Hause; er hatte gerade die Basken oder den Lion's Club oder etwas von der Art besiegt – sie hatten immer jemanden, einen Sklaven, der dort stand und ihm sagte, dass er schlussendlich einfach sterblich sei. Er war schlussendlich einfach sterblich. Man kann nicht alles kontrollieren. Das stimmt, bei jedem dieser Triumphzüge gab es diesen Burschen hinter dem Sieger.

Nun, das ist in Ordnung, das ist in Ordnung; genau das tut ein Sklave im Wesentlichen. Er sagt "Schau her! Du kannst nicht aus jedermann Gott machen. Kannst du nicht. Ich bin der Beweis. Schau mich an!" Und als Ergebnis davon gibt er Ihnen Randomität. Warum sich also um diese Dinge Sorgen machen? Warum sich um diese Dinge Sorgen machen? Es ist ein Spiel. Es ist nicht ernst.

Was jedoch ernst ist, ist, ein Spiel aufzuheben und kein Spiel zu haben. Das ist irgendwie ernst. Es sei denn, Sie sind einfach gewillt, schnurgerade nach oben zu gehen, die ganze Chose geradewegs zur Spitze zu wunderschöner Gelassenheit und einfach dort oberhalb von Beingness zu sein, geradewegs durch.

Es mag sehr wohl Sphären und Bereiche von Theta geben, in die Sie sich dann hineinbewegen könnten und die anders wären als Spiele-Bereiche. Wenn es sie gibt, so weiß ich nichts darüber. Und ich kenne viele Gebiete, in denen Theta operiert. Und ob sie es nun wissen oder nicht, sie operieren entsprechend den Gesetzen von Spielen. Auf die eine oder andere Weise operieren sie im Rahmen dieser Gesetze, die ich Ihnen vorgelesen habe. Und sie wissen nicht, dass diese existieren; das ist der schöne Witz bei der ganzen Sache. Es gibt Universen, die jedes Gesetz kennen, das es im MEST-Universum gibt – und dennoch nicht die Gesetze von Spielen kennen.

Sie könnten sich also in die Position bringen, ein Schiedsrichterteam zwischen verschiedenen Universen zu sein. Sie könnten das tun und damit durchkommen.

Aber was wollen Sie machen? Wenn Sie diese Regeln über Spiele kennen, dann können Sie sich selbst sagen, dass es alle möglichen Dinge gibt, die man machen kann. Aber das Erste, was Sie machen müssen, ist, ein guter, solider Theta-Clear zu werden.

Machen wir eine Pause.